

MEDIZIN

Feinstaub erhöht Herzinfarkt-Risiko bereits unterhalb der Grenzwerte

Mittwoch, 22. Januar 2014



dpa

Rom – Eine erhöhte Feinstaubbelastung der Luft erhöht langfristig das Risiko auf ein akutes koronares Ereignis. Das Risiko war in einer prospektiven europäischen Kohortenstudie im *Britischen Ärzteblatt* (BMJ 2014;348:f7412) bereits unterhalb der geltenden Grenzwerte erhöht.

Eine ganze Reihe von Studien hat in den letzten Jahren erhöhte Konzentrationen von Feinstaub in der Luft mit einer Atherosklerose in Verbindung gebracht, die sich in den Koronararterien als Angina pectoris oder als Herzinfarkt manifestieren kann. Die ersten Untersuchungen kamen aus den USA, wo heute die strengeren Grenzwerte gelten.

Dort liegt das Limit für den Feinstaub (PM_{2,5}) bei 12 µg/m³ Luft. In Europa gelten erst PM_{2,5}-Werte über 25 µg/m³ als bedenklich. Niedrigere Grenzwerte werden immer wieder mit dem Hinweis abgelehnt, dass die US-Erfahrungen nicht auf Europa übertragbar seien. Ein Team um Giulia Cesaroni vom Lazio Regional Health Service in Rom hat deshalb die Erfahrungen aus elf europäischen Kohorten zusammengefasst. Darunter waren die [Heinz Nixdorf Recall Studie](#) vom Universitätsklinikum Essen und die [Kooperative Gesundheitsforschung in der Region Augsburg](#) (KORA), die vom Helmholtz Zentrum München durchgeführt wird.

Anzeige

zum Thema

- zur Studie im BMJ
- Pressemitteilung des BMJ
- Pressemitteilung des Helmholtz Zentrum München
- ESCAPE-Projekt

[aerzteblatt.de](#)

- **Feinstaub** auch unter EU-Grenzwert gesundheitsschädlich

Die Gesamtgruppe der European Study of Cohorts for Air Pollution Effects ([ESCAPE](#)) umfasst insgesamt 100.166 Personen, von denen im Jahrzehnt zwischen 1997 und 2007 insgesamt 5.157 Personen einen Herzinfarkt oder eine instabile Angina pectoris erlitten. Das Erkrankungsrisiko nahm mit der Feinstaubkonzentration in der Luft zu.

Nach den Berechnungen von Cesaroni geht jeder Anstieg der PM_{2,5}-Konzentration um 5 µg/m³ mit einer tendenziellen Zunahme der koronaren Ereignisse um 13 Prozent einher (Hazard Ratio HR 1,13; 95-Prozent-Konfidenzintervall 0,98-1,30). Für einen Anstieg der PM₁₀-Werte um 10 µg/m³ wurde eine signifikante Zunahme der koronaren Ereignisse um 12 Prozent ermittelt (HR 1,12; 1,01-1,25). Ein Risiko durch erhöhte Feinstaubbelastung war bereits nachweisbar, wenn die Partikelkonzentrationen unterhalb der EU-weiten Grenzwerte lagen.

Die Ergebnisse unterstreichen nach Ansicht der Autoren die Forderung, dass die

Grenzwerte in Europa gesenkt werden sollten. Eine weitere Analyse der ESCAPE-Kohorten im Lancet hatte kürzlich einen Anstieg der natürlichen Todesfälle ergeben.

© rme/aerzteblatt.de

Nachrichten zum Thema

Koronarkalk: Hypertonie als kumulativer Risikofaktor

Chicago – Ein erhöhter Blutdruck zählt zu den wichtigsten modifizierbaren Risikofaktoren für die koronare Herzkrankheit. Eine prospektive Kohortenstudie im US-amerikanischen Ärzteblatt (JAMA 2014;...



Kalzium-Score zur Risikoabschätzung für kardiovaskuläre Ereignisse

Baltimore – Die Bestimmung des sogenannten Kalzium-Scores in den Koronararterien könnte ein bisher unterschätzter Faktor in der Risikoabschätzung für kardiovaskuläre Ereignisse sein. Die Arbeitsgruppe...



Feinstaub auch unter EU-Grenzwert gesundheitsschädlich

London – Feinstaub ist auch unterhalb der in der Europäischen Union geltenden Grenzwerte gesundheitsschädlich. Dies ergibt sich aus einer Überblicksstudie, deren Ergebnisse in der jüngsten Ausgabe der...



Endokrinologen kritisieren fehlende Cholesterinzielwerte in US-Leitlinie

Bochum – Eine Leitlinie des American College of Cardiology und der American Heart Association hat die Deutsche Gesellschaft für Endokrinologie (DGE) kritisiert. Der Grund: Die US-Leitlinie verzichtet...



US-Leitlinien: Statine auch bei normalen Cholesterinwerten

Dallas – Nach vierjähriger Beratung haben die führenden US-Fachgesellschaften vier neue Leitlinien zur Prävention von atherosklerotischen Herz-Kreislauf-Erkrankungen herausgegeben. Neben guten...



Chinesische Metropole Harbin versinkt im Smog-Chaos

Peking – Heftiger Smog hat heute das Leben in der chinesischen Millionenstadt Harbin lahmgelegt und ein Verkehrschaos ausgelöst. Auf Bildern des Senders CCTV waren nur noch schemenhafte Formen und...



WHO erklärt Luftverschmutzung zum Karzinogen

Lyon – Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) stuft die Luftverschmutzung grundsätzlich als krebserregend ein. Eine Monographie der International Agency for Research on Cancer (IARC) hält es für...

